

Pfarrbrief

Die Pfarrgemeinden
St. Johannes Evgl.,
St. Martin, St. Michael,
St. Nikolaus,
in der Gemeinschaft
der Gemeinden
St. Elisabeth.

2/2025

22. Feb. bis 6. April 2025

Bezugspreis 8,00 € / Jahr,

Einzelpreis 1,00 €



40 Tage mit Ohne

Bald ist sie wieder da: die Fastenzeit, die Zeit, in der wir uns auf die Feier des Todes und der Auferstehung Jesus Christus vorbereiten sollten. Sie beginnt am Aschermittwoch und endet nach 40 Tagen in der Osternacht. Genau genommen sind es 46 Tage, aber die Sonntage werden nicht mitgezählt. In diesem Jahr beginnt die Fastenzeit am 05. März und endet am 19. April 2025. Stellt sich die Frage, wieso eigentlich 40 Tage?

Die Fastenzeit von 40 Tagen ist eher eine symbolische als eine mathematische Größe ist; sie lässt sie sich doch- mit einem kleinen Trick- errechnen: Die eigentliche österliche Bußzeit beginnt unmittelbar nach Karneval mit dem Aschermittwoch und endet an Gründonnerstag. Weil die Sonntage nicht als Fastentage gelten, werden sie nicht mitgezählt. Es bleiben 38 Tage übrig. Karfreitag und -samstag zählen zwar offiziell nicht zur österlichen Bußzeit, weil sie liturgisch bereits zu den österlichen drei Tagen gehören. Dadurch, dass es aber Fasttage sind, kommt man insgesamt auf 40 Tage "Fastenzeit". Zu Beginn dieser Zeit wird wieder überlegt, worauf man an lukrativen Genüssen, Speisen oder sonstigen Annehmlichkeiten verzichten kann. Denn Fasten heißt ja bekanntlich verzichten. Viele wollen die

Zeit nutzen, um Pfunde loszuwerden, die man sich zu Weihnachten oder an Karneval zugelegt hat, um wieder auf ihr Wunschgewicht zu kommen.

Aber der Sinn des Fastens ist eigentlich nicht dazu geeignet, seinen Körper durch Verzicht auf reduzierte Zuführung von Speisen oder Getränken zu dezimieren, sondern die Seele zu reinigen und innere Buße zu tun. Ganz wichtig ist dabei, sich durch die Enthaltbarkeit neu spirituell zu besinnen, zu sich selbst, zu den Dingen, zu anderen und zu Gott zu finden und somit alles wieder ins rechte Lot zu bringen. Es ist die Gelegenheit, sein Inneres und sein äußeres Leben neu zu ordnen, sich neuen Freiraum zu verschaffen und sich im wahren Wortsinn Luft zu verschaffen. Damit kann wieder der Wunsch erfüllt werden, hinter eingefahrenen Gewohnheiten und Süchten wieder eine tiefere Sehnsucht und Lebendigkeit zu spüren und diese Spur dann auch aufzunehmen. Das Alltagsleben verführt uns oft zu routinemäßigen Mustern und Gewohnheiten. Das Gefühl der Begeisterung und der Leidenschaft bleiben dabei oft auf der Strecke. Aber das bewusste Innehalten, sich selbst zu hinterfragen, sich neu zu ordnen, kann helfen, das auf der Strecke Gebliebene wieder aufzunehmen und zu spüren.

Wichtig ist aber auch, sich immer wieder vor Augen zu halten:

Fasten heißt: Bewusst verzichten und nicht kasteien. Alles was ich dafür denke und tue, erfüllt mich mit Freude. Wenn wir keine Freude beim Fasten verspüren, laufen wir Gefahr, ins griesgrämige und reizbare abzutauchen und letztlich das Verzicht aufzugeben.

Fasten fällt sicherlich leichter, wenn man es nicht allein, sondern in der Gemeinschaft z. B. in der Familie praktiziert. Es verschafft jedem der Teilnehmer die Möglichkeit, sich über die dabei erlebten Erfahrungen und Empfindungen auszutauschen. Ein weiterer Aspekt ist, dass der Verzicht in der Gruppe gegenseitig motiviert und die Teilnehmer bei der Stange hält.



Die klassischen Arten des Fastens beinhalten den Verzicht auf Alkohol, Süßigkeiten, Fleisch oder Zigaretten. Im heutigen Zeitalter der Medienkommunikation bieten sich auch andere Möglichkeiten an:

Mit Ohne Smartphone

Wir greifen bei jeder sich bietenden Gelegenheit zum Handy und verbringen im Lauf eines Tages sehr viel Zeit damit. Die selbst gewollte Begrenzung der Nutzungszeit verschafft Freiraum und Zeit, anderweitige Dinge zu tun: Gespräch in der Familie, ein gutes Buch lesen oder einfach nur über den Tagesablauf nachzudenken.

Mit Ohne Konsumgüter

Einfach nur kaufen, was zum Leben notwendig ist. Verzicht auf herausgehobene Nahrungsmittel, Kleidung etc.

Mit Ohne Zucker

Den Heißhunger auf Süßigkeiten in jedweder Form unterdrücken und stattdessen zu Obst greifen.

Mit Ohne Fleisch

Die Fastenzeit kann man dazu nutzen, den Fleischkonsum zu reduzieren. Es muss nicht jeden Tag Fleisch sein. Es gibt Fisch und vegetarische Gerichte, die wohlschmecken.

Mit Ohne Multimedia

Facebook, Twitter, Instagram, WhatsApp und... und... und. Es sind Medien, die uns jeden Tag viel Zeit abverlangen. Ein Verzicht kann auch bedeuten, dass ich nicht bei jedem Zucken oder Klingeln meines Handys die Tastatur anschmeiße, und mit schnellen Bewegungen beiden Daumen auf die angekommene Nachricht reagiere. Einfach Handy mal für eine Zeit ausschalten und sich anderen Dingen widmen: Ein Buch lesen, einen Song hören, sich in der Gemeinschaft oder Familie unterhalten oder einfach nur den Tag Revue passieren lassen. Sie können glauben, dass Fasten das Leben verändern wird: spirituell und politisch, im

Lebensstil, beim Essen und beim Konsum, in der Beziehung zu unserer Umwelt und im Verhältnis zu unseren Mitmenschen. Sich Grenzen zu setzen ist wichtig, beim Essen und beim Konsum. Ich muss nicht jeden Tag Wein trinken oder Schokolade essen, ich kann auch mal sieben Wochen lang darauf verzichten. Das hilft mir zu beweisen, dass ich noch Herr in meinem eigenen Leben bin. Ich würde sagen, ein Frühjahrsputz für Leib und Seele.

Fastenzeit: Eine Zeitspanne, sich aus unserer Leistungsgesellschaft ein wenig auszuklinken, um etwas zu ändern. Das könnte man sicherlich auch zu jeder anderen Zeit im Jahr machen. Aber in der Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostern ist man nicht allein; da machen auch viele andere, auch diejenigen, die nicht so sehr mit Kirche und Religion verbandelt sind, noch mit.

Vielleicht machen Sie auch noch mit! Wenn sie sich dabei von Gott begleiten lassen, ist dies umso wertvoller.



Franz Josef
Emme-Quast

Liebe Mitchristen,
kein anderes Evangelium weist uns so den Weg zur Versöhnung wie das Gleichnis vom barmherzigen Vater und vom verlorenen Sohn. Und es lässt uns ganz gut in seiner erzählenden Breite auch unsere Schwierigkeiten, versöhnlich und versöhnend zu leben, erkennen.



Es hängt immer davon ab, aus welcher Perspektive ich dieses Evangelium höre, mit welcher Person ich mich selbst identifizieren möchte.

Der ältere Sohn findet auf den ersten Blick am meisten unser Verständnis. Er, der treu beim Vater geblieben, der Tag für Tag hart gearbeitet hat, hat doch mit seinem Ärger über den

barmherzigen Vater und seinem ungeratenen Bruder recht. Wie kann dieser sich noch nach Hause trauen? Womit hat er dieses Fest und diesen liebevollen Empfang verdient? Nachdem, was er der Familie angetan hat, darf es doch nicht einen solchen Neuanfang geben!

Wie oft sind wir nachtragend, ist unser Herz eher verhärtet? Können wir einfach erlebtes Unrecht nicht vergeben und verzeihen?

Und wenn ich so auf die vielen Dramen in unseren Familien schaue, dann liegt auch ein Grund darin begründet, dass wir den Weg der Versöhnung, als Weg des Lebens und der Befreiung, nur selten gegangen sind und gehen. Und oft hindert uns unser hartes Herz daran, dass Liebe und Vergebung, dass die Sonne unseres Lebens, Gestalt annehmen können.

Ohne Vergebung keine Gemeinschaft, kein gelingendes Leben. Und das nicht nur, weil wir trotz bester Anlagen und Fähigkeiten, immer wieder auch aneinander schuldig werden – bewusst oder unbewusst.

Anfang oder endgültiges Aus ist hier die Frage. Der jüngere Sohn hat ganz brutal sein Leben gelernt. Ganz tief ist er gefallen und doch ist er zur Besinnung gekommen und aufgestanden.

Vater, ich habe gegen dich gesündigt. Ich bin nicht mehr wert, dein Sohn zu sein!
Er fordert die Barmherzigkeit seines Vaters nicht heraus und im Gegensatz zu unserem Leben beschönigt und entschuldigt er sein Verhalten nicht. Wie oft sind wir versucht, Ausreden für unser Fehlverhalten zu finden, wie schwer fällt uns das Eingestehen unserer Fehler und unserer Schuld?

Wenn ich mich in die Situation des jüngeren Sohnes hineinfühle, dann wünschte ich mir einen solchen barmherzigen und liebevollen Vater.

Die Liebe ist ein Band, das stark genug sein kann, die Stürme unseres Lebens zu bestehen. Das verhindert, dass ich andere Menschen allzu vorschnell zu verurteile. Vielleicht kann mir ein gedanklicher Rollentausch helfen: Wenn ich mich persönlich in mein Gegenüber hineinversetze, und dabei gedanklich seine Rolle übernehme, dann fällt es mir leichter, gerecht und menschlich den anderen zu sehen. Dann kann ich mich auch mitfreuen, dass er den Irrweg seines Lebens erkannt hat und umgekehrt ist. Denn der Weg zurück ist mit Sicherheit kein leichter Schritt.

Der barmherzige Vater ist so, wie ich mir einen guten und verständnisvollen Vater vorstelle und wünsche. Und es ist ganz toll, dass dieser Vater ein Sinnbild unseres Gottes ist.

Es gibt immer ein zurück, es ist nie zu spät; ich werde erwartet von einem liebenden und verzeihenden Herzen.

Aber mehr noch: dieses Evangelium ermutigt und ermahnt mich, dem Vater nachzueifern, den Weg der Versöhnung und des neubeginnenden Lebens zu gehen. Nie sollte mein Herz so fest versteinert sein, dass eine solche Begegnung mir unmöglich ist. Wir kommen alle in Situationen, in denen es auf unseren Willen zur Versöhnung ankommt. Bleibt unsere Tür dann verschlossen, dann werden wir Menschen verlieren und dies womöglich bis an das Ende unseres Lebens. Nutzen wir die Zeit; sie ist viel zu kostbar, um sie leichtfertig zu vertun.

Ihr Pfarrer Hans Tings

FASTENAKTION 2025

Wie in den vergangenen Jahren, findet auch in diesem Jahr die Misereor Fastenaktion in unserer GDG St. Elisabeth statt.

Das Thema ist:

Auf die Würde. Fertig Los.

Der Blick wird in diesem Jahr auf die Menschenwürde gerichtet. Als Christinnen und Christen glauben wir, dass wir Gottes Ebenbild sind und allen

Menschen unabhängig ihrer Nationalität, Ethnic oder ihres Geschlechts eine Würde zukommt, die – wie es unser Grundgesetz in Artikel 1 formuliert – unantastbar ist.

Und doch wird die Würde des Menschen an vielen Orten dieser Welt missachtet, mit Füßen getreten.

Der Fokus liegt in diesem Jahr auf Sri Lanka.

Die Veranstaltungen finden an 5 Freitagabenden jeweils um 18.30 statt. Anschließend an die Fastenaktionen gibt es einen kleinen Imbiss.

1. Termin:

4. März 18.30 St. Michael Lendersdorf

2. Termin:

21. März 18.30 St. Johannes Gürzenich

3. Termin:

**28. März 18.30 St. Martin Birgel
(in der Kapelle)**

4. Termin:

4. April 18.30 St. Nikolaus Rölsdorf

5. Termin:

11. April 18.30 St. Johannes Gürzenich

Lassen Sie sich überraschen!

Über zahlreiches Erscheinen würden wir uns freuen.



Liebe Mitchristen,
wir stehen wieder am Beginn der österlichen Bußzeit und bereiten uns in den kommenden Wochen auf das Osterfest vor. 40 Tage sind uns wieder geschenkt – Tage, die wir ganz bewusst nutzen können für uns, für unser Verhältnis zu unseren Mitmenschen, und besonders für unsere Beziehung zu Gott. 40 Tage einmal genauer hinschauen, vierzig Tage weniger Stress, eine Auszeit inmitten unseres Alltags, der oft genug keine Zeit mehr kennt.

Aber nutzen wir diese Zeit wirklich? Nehmen wir diese Zeit ernst und an? Oder aber leben wir so weiter wie bisher oft ohne Rast und innere Ruhe? Hat diese von Umkehr geprägte Zeit noch ihren Sitz in unserem, in meinem persönlichen Leben? Oder leben wir nicht längst außerhalb unseres Glaubens als Menschen, die ganz genau wissen, was wichtig in ihrem Leben ist und sich von niemanden - besonders nicht von Gott - mehr etwas sagen lassen und damit fremd bestimmen lassen? Leben wir nicht so, als gäbe es Gott nicht? Als wüssten wir ganz genau, was uns guttut und was gut für uns ist?

Es sind zugegeben viele Fragen, die ich da stelle, aber sie sollen uns ein Stück helfen, das zu verstehen, was diese heilige Zeit sein kann und viele Menschen auch heute noch ist. Und diese Fragen stellen sich nicht nur uns heute, sondern sie beschäftigen schon die Menschen vor uns, die Menschen aller Zeiten.

Das Evangelium des ersten Fastensonntags spricht von den Versuchungen des Lebens, die an uns herangetragen werden und denen wir, wenn wir nicht vorsichtig und wachsam sind, leicht erliegen können.

Versuchungen, die unseren Blick und unser ganzes Streben auf Reichtum und Macht legen, auf unser eigenes Interesse und Wohlbefinden.
Versuchungen, die unser Herz gefangen nehmen, ohne dass wir es noch bemerken und dies in einem Maße, das erschrecken lässt.
Weh dem Menschen dessen Herr der Mensch ist!

Ich höre oft den Vorwurf, die Religion, Gott sei schuld an all dem Unrecht und dem Unfrieden in dieser Welt. Dabei wird übersehen, dass Schuld meist Menschen tragen. Menschen, die sich entfernt haben vom christlichen Gott, der die Liebe lehrt und nicht den Tod, der den Menschen liebt, wenn auch nicht seine Untaten und Sünden.



Menschen sind es, die die Würde ihrer Mitmenschen mit Füßen treten, deren Hass und Gewalt keine Grenzen mehr kennen. Die kein soziales Gewissen mehr besitzen und die kein Mittel auslassen, um ihren Anspruch, ihre Macht zu sichern und in die Tat umzusetzen.

Nach der Heiligen Schrift, nach dem Zeugnis Jesu, haben die Versuchungen ihren Ursprung im Satan, im Gegenpol zum göttlichen Prinzip. Und dabei sind sie anziehend und verlockend, sie versprechen ein Leben, das sich lohnt. Da besitze ich etwas; da bin ich wer; da habe ich es doch zu vielem gebracht!

Manches Mal ohne Rücksicht auf Verluste und unter Aufgabe jeglicher moralischen Schranke. Da soll doch jeder selber schauen, wo er bleibt. Was kann ich denn dafür, dass ein anderer Not und Schaden nimmt oder leiden muss? Bin ich denn der Hüter meines Bruders? Muss ich denn nicht in erster Linie auf mein Wohl schauen und ist das nicht so von Gott gewollt und legitim? Und schon sind wir bei der Haltung der Evangelikalen, die Reichtum allein als Segen und Geschenk der Güte Gottes verstehen. Der, dem es gut geht, der geht auf Gottes Wegen. Der, der es nicht schafft, der zu den Verlierern zählt, hat Gottes Wege längst verlassen und ist sein Unglück selber schuld.

Kapitalismus als Gottes Lohn und Geschenk – so könnte man diese Sicht, die viele vor allem in Amerika in sich tragen, nennen. Und in einem solchen Denken ist nichts und niemand mehr heilig. Es ist halt so und jeder hat eine Menge Ausreden und Entschuldigungen bereit. Erfolg ist hier eine Gabe Gottes und dabei spielt überhaupt keine Rolle, welche Mittel ich einsetze, um ihn zu erreichen. Letztlich geht es soweit – und die Diktatoren unserer Zeit geben anschaulichen Unterricht dazu – dass es keinen Bereich mehr gibt, den ich nicht unter Kontrolle haben möchte – koste es, was es wolle.

Vergessen wir nicht: Es findet sich so zu jeder noch so unmenschlichen Tat eine Rechtfertigung. Und oft wird In einer solchen Mentalität und Denkweise das Opfer schnell zum Täter - eine Umkehr der Realitätswahrnehmung ist die Folge. Und das geschieht Im Großen (auf den Feldern der Politik: es ist alles halb so schlimm, wir sind keine Engel und selbst beim Betrug ist alles nur eine Sache der Ehre), wie auch im Kleinen in den alltäglichen Geschichten unseres Lebens, in denen wir Unrecht zu Recht erklären und uns keinerlei Schuld mehr bewusst sind. Der Nachbar ist halt seinen Schaden selber schuld, wenn wir uns nicht mehr menschlich begegnen können, dann ist das auch kein Beinbruch - es ist halt so und nicht zu ändern. Und oft werden Fakten einfach umgekehrt oder geleugnet. Und wie groß war die Begeisterung in der rechten Szene, als Facebook und Co. erklärten, jene Mitarbeiter/innen nicht mehr zu brauchen, die ihr Netz nach Unwahrheit und Lüge durchforstet haben. Betrug und Missbrauch werden so Tür und Tor geöffnet und das Internet verkommt immer mehr zu einem raffinierten, rechtsfreien Raum. Und jene, die sich mühen und sich an Fakten orientieren werden als Lügenpresse diffamiert. Und wir bekommen oft gar nichts davon mit und merken nicht, wie fremdsteuert wir doch sind in unserer Welt und unserem Land. Und den Einsatz von KI macht vieles noch verworrener und vieles ist noch schwe-

rer zu durchschauen und zu verstehen. Und da ist es doch wichtig, ganz konkret auf mein Leben zu schauen, einmal in mich hineinzuhorchen und das Leben und auch meinen Glauben neu zu schmecken.

Die Fastenzeit möchte mich anrühren, die Fundamente meines Menschseins neu frei zu legen und neu zu entdecken; die Grundlagen unseres Lebens und sozialen Miteinanders. Sie führt uns vor Augen, wie unsere menschliche Verfasstheit aussieht, was in unserem Leben wirklich wichtig ist und wie wenig wir uns dieses erkaufen können.

Es muss doch ein mehr geben, ein mehr im Vergleich zum reinen Funktionieren, zur bloßen Nummer, zum ständigen Kampf um die ersten Plätze. Es muss ein mehr geben in meiner menschlichen Verfasstheit: ich bin von Gott geliebt und gesehen; er begleitet mich und hat mein Leben in seiner Hand. Ich bin ihm nicht gleichgültig; ich bin sein Geschöpf und erhalte nur von ihm meine einzigartige Würde. Er will, dass ich das Leben habe, und es in Fülle habe. Letztlich führt er mich in ein Leben, dass kein Ende mehr kennt, keinen Hass und keinen Tod. Er will mein Heil und nicht mein Verderben, wie die vielen Verführer und Teufel unserer Zeit. Bei allen Überlegungen der Struktur, die uns in Bann halten und beschäftigen, das Wichtigste ist und bleibt, mein Verhältnis, mein Vertrauen zu meinem Gott. Es geht um mich und meinen Glauben, um niemanden sonst.

Weshalb können wir nicht erkennen, wie wichtig unser Glaube uns ist, was er über uns selbst aussagt, über unsere Würde, unser Leben, unser Menschsein? Wieso erliegen wir den Versuchungen des Bösen so schnell, obwohl wir doch getauft sind, und Gottes Geist in uns ruht? Wieso brauchen wir erst die Katastrophe, den Weckruf, um in uns zu gehen?

Manchmal komme ich erst zur Besinnung, wenn ich ganz unten bin. Da lerne ich auf einmal das zu schätzen, was mir gegeben und geschenkt ist.

Ich denke an meine Erfahrungen während der Coronapandemie. Vieles, was selbstverständlich war, war mir genommen – ging einfach nicht mehr. Die Nähe zu den Menschen war eine Gefahr und sieben Millionen weltweit haben diese Epidemie mit ihrem Leben bezahlt. Ein Essen im Restaurant, ein Treffen unter Freunden, eine gemeinsame Feier – all das ging nicht. Vorsicht und Abstand waren vonnöten. Für mich damals im Blick von heute war diese Zeit auch eine Art Fastenzeit. Schmerzhaft wurde mir bewusst, was wirklich wichtig ist in meinem Leben und was mir damals so gefehlt hat. Und es waren nicht die großen Dinge, die mir da einfallen; es waren vielen kleinen Begegnungen im alltäglichen Miteinander. Am Schlimmsten empfand ich die vielen, die ohne ihre Lieben gestorben sind – einsam und verlassen. Genau so schlimm waren jene Beerdigungen, die ohne Freunde und Familie stattfinden mussten auch hier bei uns. Er war unmenschlich jener Virus, der uns alle so lange in Atem hielt. Und auf diesem Hintergrund höre ich auch die Worte Jesu:

**„Die Zeit ist erfüllt,
das Reich Gottes ist nahe.
Also kehrt um und glaubt an das
Evangelium“.**

Geh in dich und höre auf deine innere Stimme. Öffne dich dem Glauben und der Nähe Gottes, die er zu jedem und jeder einzelnen von uns besitzt. Gott ist uns nahe und er meint es gut mit uns. Es wird nicht unser Schaden sein, wenn wir ihm in unserem Leben folgen. Gott segne uns und die vor uns liegende Zeit, in der wir wieder neu, Leben und Glauben schmecken lernen können. Diese vierzig Tage sind Angebot und Geschenk – es liegt an uns, beides anzunehmen im Glauben an den Herrn, der mit uns durch die Niederungen geht und der uns allen Leben in Fülle, Leben über den Tod hinaus (und das feiern wir Ostern) verheißt.

Ihnen allen Gottes Segen auf dem vor uns liegenden Weg und die Kraft seines Heiligen Geistes.

Ihr Pfarrer Hans Tings

Ihnen allen
Gottes Segen
auf dem vor uns
liegenden Weg
und die Kraft
seines Heiligen
Geistes.





Osterkrippe in Gürzenich

*Ich glaube an Christus,
so wie ich glaube,
dass die Sonne
aufgegangen ist,
nicht nur,
weil ich sie sehe,
sondern weil ich durch sie
alles andere sehen kann.*

(C.S. Lewis)

Auch in diesem Jahr werden wir in Gürzenich wieder in kleinen Darstellungen die ereignisreichen Tage der Karwoche zeigen.

Palmsontag/Einzug in Jerusalem
Gründonnerstag/Letztes Abendmahl
Karfreitag/Leidensgeschichte Jesu,
Osternacht/Ostersonntag/Auferstehung/Frauen
besuchen das offene Grab
Ostermontag/Gespräch mit Emmaus Jüngern

Fühlen sie sich herzlich eingeladen die Darstellungen ab Palmsonntag mit Ihren Familien zu besichtigen.

Günter Kriescher



Das Krippenbau-Team sagt Danke.

Herzlichen Dank sagen wir allen großzügigen Spendern für unsere Krippe. Davon können wir stetige Verbesserungen, Veränderungen und Reparaturen umsetzen. Zuletzt wurde der Hintergrund neu bemalt.

Weitere Ergänzungen sind bereits für den nächsten Aufbau in Planung. Durch eine Großspende, werden wir in diesem Jahr über die Anschaffung einer neuen Krippenfigur nachdenken.

Unser zehnköpfiges Team ist mit Leib und Seele sowie viel Engagement bei der Sache. Wir freuen uns jedes Jahr, für Sie die Kirche weihnachtlich zu dekorieren.

Ihr Krippenbau-Team Lendersdorf

DANKE!

Allen die sich bei der Gestaltung unserer Kirche zu Weihnachten beteiligt haben, ein herzliches Dankeschön.

Dies ist der heutigen Zeit nicht selbstverständlich, dass sich immer noch so viele Menschen finden die dies Ehrenamtlich tun.

Ebenfalls sei den Menschen gedankt, die es ermöglicht haben, dass eine Öffnung der Kirche an verschiedenen Tagen möglich war, um unsre Weihnachtskrippe zu besuchen.

Wir würden uns sehr freuen, wenn sich in diesem Jahr noch mehr Menschen finden, die diesen Aufsichtsdienst übernehmen würden.

Nun ist wieder alles in den Schränken verstaut!



500 Jahre Weltgerichtsretabel des Lübecker Bildschnitzers Benedikt DREYER

in der Pfarrkirche St. Michael Düren-Lendersdorf Ardennenstraße 117

Der Wandelaltar im Hauptchor diente ab 1525 mehr als 200 Jahre als Hochaltar.

1734 wurde er abgebaut und man stellte ihn in die abseits gelegene Hubertuskapelle neben dem Turm. An seiner Stelle setzte man einen minderwertigen Hochaltar im sogenannten Zopfstil, den der vielseitig gebildete Pfarrer Teller später wieder niederlegen ließ.

1843 ist der alte morade Kirchturm eingestürzt und hat dabei auch die Hubertuskapelle beschädigt. Die offenbar wenig beschädigten Skulpturen und Malereitafeln brachte man auf dem Kirchenspeicher unter.

Erst 1882 wurden von Pfarrer Teller die Skulpturen und Malereien auf dem Dachboden wiederentdeckt. Er erkannte ihren Wert und ließ probeweise zwei Skulpturengruppen nach Aachen zu einem Restaurator Graf, der mit einem Bildschnitzer Lorenz Opreë zusammen arbeitete, bringen. Wie sich erst viel

später herausstellen sollte, ersetzen die Männer die Reliefstücke durch gelungene Kopien und verkauften die Originale auf dem Kunstmarkt.



So befinden sich heute das Originalrelief „Begegnung Annas und Joachims an der Goldenen Pforte“ im Metropolitan Museum of Art, New York, und das Originalrelief „Gastmahl im Haus des Simon“ im Museum of Art, Rhode Island School of Design.

Sind Sie neugierig geworden und möchten mehr über die wechselvolle und spannende Geschichte des Hochaltars erfahren, besuchen Sie uns an folgenden Sonntagen:

**25. Mai 2025, 1. Juni 2025
und 8. Juni 2025**

in der Zeit von 15:00 – 18:00 Uhr.

Liebe Gemeindemitglieder*innen,

in diesem Jahr werden unsere Messdiener*innen wieder die Ostereiersammlung in Gürzenich, sowie das Klappern zu den üblichen Zeiten durchführen.



Erstmalig findet die Ostereiersammlung am Karfreitag in der Zeit von 9-14 Uhr statt.

Die Kinder und Jugendlichen können sich ausweisen!

In den anderen Kirchen werden die Messdiener*innen bei den Ostergottesdiensten für die Messdienerkasse sammeln.

Wir würden uns sehr freuen, wenn sie die Kinder und Jugendlichen freundlich empfangen. Im Namen unserer Messdienergemeinschaft wünsche ich Ihnen ein frohes und gesegnetes Osterfest.

Für die Messdienergemeinschaft

Günter Kriescher

Eine Sache, die uns sehr am Herzen liegt!

In diesem Jahr werden wieder viele Kinder aus unseren Gemeinden zur Erstkommunion gehen. Während der Vorbereitung auf diesen wichtigen Tag gab es sicher schon einmal Kontakt zu unseren Messdiener*innen oder wenigstens habt ihr sie einmal gesehen. Sie tragen nicht nur dazu bei, dass unsere Gottesdienste immer schön und festlich gestaltet sind; sie sind auch ganz wichtig für eine lebendige Gemeinde.

Wir möchten alle auch unabhängig von unseren Kommunionkindern ganz herzlich einladen, in unserer Gemeinschaft mitzumachen und selbst Messdiener*in zu werden!

Anmeldungen gerne bis zum 1. Mai über die Pfarrbüros – dann werden wir uns melden!

Die Messdiener*innen der Gemeinschaft der Gemeinden St. Elisabeth

Günter Kriescher





Das Sakrament der Taufe empfangen:

in St. Johannes Evgl., Gürzenich

Malia Baltes
Nele Farwick
Justus Stupp

in St. Michael, Lendersdorf

Lion Rasenberger
Mialou Abshof

IN DIE EWIGKEIT ABBERUFEN WURDEN



AUS ST. JOHANNES EVGL.

Christine Berge, geb. Esser
Albert Müller
Kathrin Welsch
Robert Frings

AUS ST. NIKOLAUS

Elisabeth Gregoritsch, geb. Pütz
Naim Öcal
Dr. Elfriede Forsat, geb. Wenzel
Jürgen Hinz
Benedikt Leuschner
Gisela Zauouche, geb. Kaiser

AUS ST. MICHAEL

Maria Bandke, geb. Eismar
Margarete Kuhn, geb. Bonn

Klöncafé in der Michaelstube



Ardennenstr. 64 in Lendersdorf,
ab 15:00 Uhr, 2. Mittwoch im Monat,

Mittwoch, 12. März

Mittwoch, 09. April

Mittwoch, 14. Mai

Mittwoch, 11. Juni

Wir freuen uns auf die Nachmittage mit Ihnen.
Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

IG Gürzenich informiert

Alle Veranstaltungen finden in den Räumen „Alte Hauptschule Gürzenich“, 1. Etage, Ratsstr. 9a, 52355 Düren, statt.

Wir benötigen bei allen Veranstaltungen eine telefonische Voranmeldung!

Wir bieten immer montags von 10.00-12.00 Uhr, und 16.00 – 17.30 Uhr und mittwochs von 19.30 -21.00 Uhr an:

„Yoga- Fitness für Körper und Seele“

mit **Ingrid Schneider**

Anmeldung Tel.: 02422-6530 oder 0171-7811108

Immer dienstags in der Zeit von 19.00 - 20.00 Uhr, und 20.00 - 21.00 Uhr

„Tai-Chi“

mit **Manfred Watteler**

Anmeldung unter Tel.: 02421- 63943

Immer donnerstags in der Zeit von 10 – 11.30 Uhr und dienstags in der Zeit von 15.30 – 17.00 Uhr

„Krabelgruppe für Mütter/Väter mit Kindern von 0-2 Jahren“

Auch für die Kleinsten ist der Kontakt mit Gleichaltrigen schon wichtig! Deshalb wird neben der bereits bestehenden Dienstaggruppe jetzt auch donnerstags eine weitere Gruppe angeboten. Ein reger Austausch zwischen den Müttern/Vätern ist erwünscht.

Anmeldung bei Elli Fischer, Tel.: 0174-7381715

„Seniorenfrühstück“

in der Zeit von 9.00 – 11.00 Uhr

Dienstag, 11. Februar 2025

Dienstag, 11. März 2025

Dienstag, 8. April 2025

Teilnahme nur nach verbindlicher telefonischer oder persönlicher Anmeldung bis zum Freitag der Vorwoche möglich.

Kostenbeitrag 5,00 €

Anmeldung bei Brigitte Ledwon von Ameln: DN 61663, 0174-3201377

Jeden Freitag von 14.00 – 17.00 Uhr

„Offener Treff“

Wer Lust auf ein Gespräch, oder ein Gesellschaftsspiel in netter Runde hat, trifft sich in den Räumen der IG Gürzenich, Erdgeschoß!

info@ig-guerzenich.de

Firmvorbereitung 2024/2025

Seit November läuft wieder die Vorbereitung auf das Sakrament der Firmung. Die Organisation dafür wird erstmals auf Ebene des neu gebildeten Pastoralen Raumes Düren durchgeführt.

Die Jugendlichen konnten sich beim ersten Treffen am 16. November über die drei unterschiedlichen Angebote in Birkesdorf, Gürzenich und in St. Lukas informieren und sich dann für eines der Angebote entscheiden. In unserer GdG nehmen 29 Firmlinge an den Gruppentreffen teil, von denen die ersten schon stattgefunden haben. Sie kommen aus allen Orten unserer GdG, aber auch aus St. Lukas und der GdG St. Franziskus.

Zusätzlich zu den Gruppentreffen gibt es noch weitere Angebote wie beispielsweise einen Tag in Vogelsang zum christlichen Menschenbild oder eine Fahrt nach Taizé.

Die Firmung selbst wird in unserer GdG dann am 29. Juni in Gürzenich gefeiert.

Die Firmvorbereitung ist ein gutes Beispiel dafür, wie die Zusammenarbeit aller Dürener Gemeinden ein Angebot ermöglichen kann, das wir als GdG gar nicht durchführen könnten.

Bernhard Kuhn



Verehrte Leserinnen und Leser,

das neue Jahr hat begonnen und es wird – positiv formuliert – spannend werden. Wir Deutschen wählen am 23. Februar 2025 einen neuen Bundestag, hier droht trotz (oder gerade wegen) der Aussicht auf eine stabile Regierungskoalition in der Mitte der Populismus an den Rändern noch stärker zu werden, Und auch der Blick auf Russland und die Ukraine, dem Nahen Osten und andere Kriegsregionen der Welt bleibt voll Sorge.

Die Gegenwart ist voll von Herausforderungen, die es anzugehen gilt. Da ist die wachsende Bedeutung der künstlichen Intelligenz auch in der religiösen Praxis. Nicht zuletzt bleibt die notwendige Transformation der Wirtschaft und unseres Lebensstils hin zu mehr Nachhaltigkeit eine Aufgabe auch für Kirchengemeinden.



In all diesen Veränderungen fordert der Thessalonicherbrief für das Jahr 2025: „Prüft alles und behaltet das Gute!“ Wir hoffen, unser Pfarrbrief zählt für sie weiterhin dazu. Denn auch 2025 möchten wir Ihnen im Sinne des Thessainicherbriefs viele Impulse und Kriterien zur kritischen Überprüfung liefern – und dabei Zuversicht und Gottvertrauen nicht verlieren.

Sie haben Anteil an den Geschehnissen in Kirche und Welt. Die künftige Themenvielfalt erlaubt Ihnen, persönlich eine Auswahl vorzunehmen. Das Informationsbedürfnis der Christen an den gravierenden Veränderungsprozessen in den Seelsorgebereichen machen eine verstärkte, umfassende Öffentlichkeitsarbeit notwendig.

Zitat zum Jahresbeginn: „Wo ein Anfang ist, muss auch ein Ende sein. (Deutsches Sprichwort)

Bundestagswahl

Vertreter der Katholischen und Evangelischen Kirche in Deutschland haben eine ökumenische Initiative anlässlich der Bundestagswahl am 23. Februar 2025 gestartet. Die Initiative „Für alle. Mit Herz und Verstand“ will dazu die Stimme der Kirchen nach außen hör- und sichtbar machen. Sie setzt sich ein für Menschenwürde, Nächstenliebe und Zusammenhalt, für Demokratie und gegen Extremismus. „Wir setzen uns dafür ein, Herz und Verstand zusammenzubringen, wenn wir gute Antworten auf komplexe Fragen finden wollen“, so das Motto.



Neues Wahlrecht zur Bundestagswahl

Für den 23. Februar 2025 ist in Deutschland eine vorgezogene Bundestagswahl angesetzt. Damit einher geht eine Änderung: Der Bundestag wird kleiner werden. Mit dem neuen Wahlrecht, das seit Juni 2023 gilt, sind künftig 630 Abgeordnete im Bundestag vorgesehen. Zuletzt gab es 736 Sitze. Neu; Bei der Wahl am 23. Februar 2025 entfallen die sogenannten Überhang- und Ausgleichsmandate, maßgeblich für die Anzahl der Sitze ist die Zweitstimmen einer Partei. Am 23. Februar 2025 wird übrigens zum 21. Mal ein Deutscher Bundestag gewählt.

Widerspruchslösung bei Organspenden

Von höchster Ebene in der katholischen Kirche in Deutschland kommt Gegenwind gegen eine geplante Widerspruchslösung bei Organspenden. Der Leiter des Katholischen Büros in Berlin, Prälat Karl Füsten, beschäftigt, dass die vorgestellte Lösung nicht der richtige Weg sei. Die Bereitschaft zur Organspende verdiene als Akt der Nächstenliebe und Hilfsbereitschaft über den Tod hinaus höchste Anerkennung. „Zugleich ist die Entscheidung für oder gegen eine Organspende eine höchstpersönliche Frage. Das sollte sie auch bleiben,“ betonte Füsten.

Es segne und stärke Sie und alle, die Ihnen nahe stehen,
der allmächtige Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist.

Ihr Diakon

Hans Wilhelm Schundelmaier

Sternsingeraktion am 4. Januar 2025

13.203,91 €
für Kinderrechte gesammelt



RÖLSDORF

Ein großer Dank gilt auch in diesem Jahr allen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, die im Rahmen der Sternsingeraktion unserer GdG durch die Straßen gezogen sind, und in der Organisation oder im Fahrdienst eingeteilt waren.

Natürlich gilt der Dank in erster Linie den Kindern, die den frostigen Wetterbedingungen zum Trotz tapfer und mit guter Laune den Segen verteilt haben.

Leider konnten nicht alle Straßen flächendeckend besucht werden. Aus diesem Grunde auch jetzt schon der Hinweis für das kommende Jahr, dass Sie sich bitte im Pfarrbüro im Vorfeld der Sternsingeraktion anmelden, wenn Sie einen Besuch wünschen.

Unsere Sternsinger haben in unserer GdG St. Elisabeth in allen Gemeinden an diesem Tag 13.203,91 € für das Projekt

„Erhebt Eure Stimme – Für Kinderrechte“

gesammelt.



**Herzlichen Dank
an alle großzügigen
Spendern!**



KUFFERATH



GÜRZENICH



SAVE THE DATE

70
JAHRE

JUBILÄUM

Gerne würden wir Sie zu unserer Jubiläumsfeier der
Kath. Kindertageseinrichtung Maria Frieden einladen.

Um diesen besonderen Anlass gebührend zu würdigen, möchten wir Sie
bereits heute bitten, sich den Termin in Ihrem Kalender vorzumerken.
Eine Einladung mit weiteren Informationen erfolgt rechtzeitig.

Wir würden uns freuen,
Sie auf unserer festlichen Veranstaltung begrüßen zu dürfen.

SAMSTAG | JUNI | 11:00 - 16:00 UHR
28
2025



profinos gGmbH
Kath. Kindertageseinrichtung
Maria Frieden
Schillingsstraße 113
52355 Düren



Einladung zum Jubiläumsfest der Kath. Kindertageseinrichtung Profinos

Liebe Gemeindemitglieder,
in diesem Jahr feiern wir ein ganz besonderes Ereignis: Unsere katholische Kindertageseinrichtung Maria Frieden wird 70 Jahre alt! Seit unserer Gründung im Jahr 1955 begleiten wir Kinder in ihrer Entwicklung, fördern ihre Talente und stärken ihre sozialen Fähigkeiten. Mit einem engagierten Team schaffen wir einen Ort, an dem sich die Kleinsten wohlfühlen, lernen und spielen können.

Um dieses bedeutende Jubiläum gebührend zu feiern, laden wir Sie herzlich zu unserem Jubiläumsfest am 28. Juni 2025 ein. Freuen Sie sich auf ein buntes Programm mit Spielen, Musik, leckerem Essen und vielen Überraschungen für Groß und Klein. Es ist eine wunderbare Gelegenheit, unsere Einrichtung kennenzulernen, alte Bekannte zu treffen und neue Freundschaften zu schließen.

Den genauen zeitlichen Rahmen geben wir gerne im nächsten Pfarrbrief bekannt.

Wir freuen uns darauf, gemeinsam mit Ihnen auf 70 Jahre voller Freude, Lernen und Gemeinschaft zurückzublicken und einen Blick in die Zukunft zu werfen.

Bitte merken Sie sich den Termin vor – wir freuen uns auf Ihr Kommen!

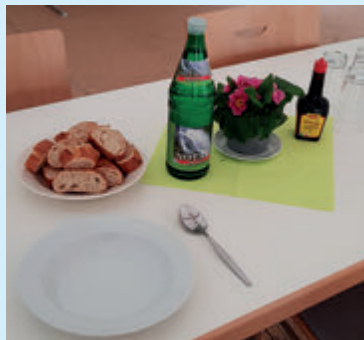
Herzliche Grüße,

Ihr Team der katholischen Kindertageseinrichtung
Maria Frieden



Suppenonntag 2025 in Gürzenich

In dieser Fastenzeit möchten wir wieder herzlich einladen zum Suppenonntag nach Gürzenich in die Räume des Pfarrzentrums,
An St. Johannes 14.



Am 4. Fastensonntag, dem 30. März, besteht ab 11:30 Uhr

wieder die Möglichkeit, im Pfarrzentrum zusammen zu kommen, sich durch eine leckere Suppe zu stärken und mit einer Spende das Caritas-Kinder-Hospital in Bethlehem zu unterstützen.

Dieses Hospital ist das einzige Kinderkrankenhaus im Westjordanland. Jedes Jahr finden zehntausende kranke Kinder hier medizinische, pflegerische oder therapeutische Betreuung. Es gewährt allen unabhängig ihrer Herkunft und Religion gleichwertige und umfassende Behandlung. Die Kinderklinik kann ihre Aufgaben allerdings nur dank der großzügigen Unterstützung durch Spenden erfüllen – gerade auch in diesem Jahr aufgrund der aktuellen Situation.

In diesem Sinne herzliche Einladung zum
Suppenonntag!

*Spendenkonto bei der
Sparkasse Düren
BIC SDUEDE33XXX*

*St. Hubertus
IBAN-Nr. DE78 3955 0110 0051
3006 48*

*St. Johannes EvgI.
IBAN-Nr. DE89 3955 0110 0052
3004 23*

*Förderverein St. Joh. EvgI.
IBAN-Nr. DE42 3955 0110 1200
0180 73*

*St. Martin
IBAN-Nr. DE77 3955 0110 0055
3000 73*

*St. Michael
IBAN-Nr. DE90 3955 0110
0051 3004 32*

*KirchenBauVerein St. Michael,
Lendersdorf:
Volksbank Euskirchen, IBAN:
DE33 3826 0082 6606 4970 14*

*St. Nikolaus
IBAN-Nr. DE 91 3955 0110 0042
3002 69*

*Förderverein St. Nikolaus e.V.
Sparkasse Düren
IBAN-Nr. DE 95 3955 0110
Kto.-Nr. 1 359 005 939*

*Flüchtlingsarbeit der GdG St.
Elisabeth
IBAN-Nr. DE30 3955 0110 1200
9054 51*

*Spendenkonto bei der
Volksbank Düren
BIC GENODED1DUE*

*Bitte nennen Sie den
Verwendungszweck.
Spendenquittungen können
ausgestellt werden.*

NEUE INFORMATIONEN



Aus der Bücherei:

Die Fachstelle für Büchereiarbeit im Bistum Aachen unterstützt unser ehrenamtliches Engagement in vielerlei Hinsicht: Aus- und Fortbildungstagen, Spieleseminare und Foren rund um das Lesen, die Onleihe und unsere Betriebssoftware werden jährlich angeboten.

Mitarbeiterinnen, die diese in ihrer Freizeit besuchen möchten, nehmen die Angebote gerne wahr. Die Seminar- und Unterkunftskosten übernimmt das Bistum Aachen und die Fahrtkosten dorthin unsere Kirchengemeinde. Vielen Dank dafür!

Mit Abgabe unserer Statistik, welche in die deutsche Bibliotheksstatistik aller Bibliotheken einfließt, haben wir an das Bistum einen Antrag auf Förderung gestellt, da wir in 2025 eine neue Medienart einführen möchten.



Unsere Jüngsten (4-8 Jahre) dürfen sich dann ab dem 2. Quartal über die Lernmedien „Edurino“ freuen. Leihweise - für die Dauer von vier Monaten- haben wir diese vorab von der Fachstelle im Bestand. Damit die Kinder diese Lernspiele nutzen können, bedarf es eines Tablets oder Smartphones, worauf die „Edurino-App“, welche kostenlos zum Download angeboten wird, installiert ist.

Sind auch Sie neugierig geworden? Dann schauen Sie doch bei uns rein. Unsere Öffnungszeiten finden Sie unter „ständige Angebote von A-Z“ Digital finden Sie uns unter: www.koeb-dueren.de/medienkatalog und überzeugen Sie sich von unserem Angebot rund um die Aktualität an Literatur!

Ihr Büchereiteam

Unsere Öffnungszeiten:
sonntags 10-12 Uhr / dienstags 11-12 Uhr und mittwochs 17-19 Uhr

Ständige Angebote von A-Z

Bücherei Gürzenich An St. Johannes 12, Tel. 70 01 96, www.koeb-dueren.de
Öffnungszeiten, SO 10:00-12:00 h, DI 11:00-12:00 h, MI 17:00-19:00 h

Caritas Gürzenich Kontakt über Pfarrbüro Gürzenich

Jugendblasorchester St. Michael Proben i. Bürgerhaus, www.jbo-lendersdorf.de
Nachwuchsensemble, FR 18:30-19:30 h, Orchester FR 19:30-21:30 h

Jugendfreizeitheim Lendersdorf Ardennenstr. 64 Tel. 4 80 46 42
www.jugendfreizeitheim.lendersdorf.de

Kinder- und Jugendfreizeitheim Gürzenich, (6 52 69) www.jugend-guerzenich.de

Klöncafé Lendersdorf jeden 2. MI/Monat, Michaelstube, Ardennenstr. 64

Kirchenchor St. Martin, DO 20:00-22:00 Uhr, Kapelle Birgel, Chorleiter W. Drees (66853)

Kirchenchor St. Johan. Evgl., MO 20:00-22:00 Uhr, Pfarrh. Gürzenich, Chorleiter W. Drees (66853)

Chor „Veneris Cantamus“ Fr. 18:00-19:30 Uhr, Pfarrheim Gürzenich, Chorleiter W. Drees (66853)

Kinderchor „Starter Kids“ MI 15:15-16:00 Uhr, Pfarrheim Gürzenich, Chorleiter Fr. Gerigk-Drees
Sabine.Gerigk-Drees@st-Lukas.org

Seniorenstammtisch Rölsdorf DI 14:30 h

gerade KW, jetzt im Pfarrhaus An St. Nikolaus 2, Rölsdorf

Seniorencafé Gürzenich Termine im Aushang und Pfarrbrief

Seniorencafé Birgel Termine im Aushang und Pfarrbrief

Kirchencafé Rölsdorf jeden 3. SO/Monat 10:00 Uhr Kirche Rölsdorf

Spielgruppen Gürzenich Do : 15:00 - 16:15 Uhr; Kinderg. Maria Frieden

Kath. Kindergarten St. Michael Kirchfeld 30, 52355 Lendersdorf, 02421/505109
kita-st.michael-lendersdorf@bistum-aachen.de

Kath. Kindergarten Maria Frieden Gürzenich, Schillingsstr. 113, Düren, Tel. 02421 / 62733
kita-mariafrieden-guerzenich@Bistum-Aachen.de

Spendenkonto für die Flüchtlingsarbeit in der GdG St. Elisabeth

Für die anstehende Flüchtlingsarbeit in unseren Gemeinden haben wir in Lendersdorf ein gemeinsames Spendenkonto eingerichtet:
Sparkassen Düren BIC SDUEDE33XXX
St. Michael, Flüchtlingsarbeit
IBAN DE30 3955 0110 1200 9054 51
Spendenquittungen können ausgestellt werden.

Nächste Ausgabe Pfarrbrief 3/25:

5. April bis 18. Mai 2025

Redaktionsschluss für Beiträge und Gebetsbitten

Freitag, 14. März 2025

an Pfarrbüro St. Michael, Tel. 5 34 71

eMail: pfarrbuero.lendersdorf@gdg-st-elisabeth.de

Gebetsbitten werden in allen Pfarrbüros angenommen

Produktion mit freundlicher Unterstützung:

SCHLOEMER
GRUPPE

GdG

St. Elisabeth

der Pfarrgemeinden
St. Johannes Evangelist
St. Michael
St. Nikolaus
St. Martin



*Immer aktuell
im Internet:*

Informationen zu
Veranstaltungen und
einzelnen Gruppen
finden Sie auf unserer
Internetseite.
Besuchen sie uns
unter:

www.gdg-st-elisabeth.de

☎ 5 34 71 Pfarrer Hans Tings hans.tings@gdg-st-elisabeth.de

☎ 20 22 88 Pfarrer i.R. Alfred Bergrath

☎ 6 35 17 Diakon Hans-Wilhelm Schundelmaier

☎ 20 25 22 Gemeindereferentin Claudia Tüttenberg
claudia.tuettenberg@gdg-st-elisabeth.de

☎ 4 80 46 42 Freizeitzentrum Lendersdorf
freizeitzentrum-lendersdorf@gdg-st-elisabeth.de

☎ 6 52 69 Freizeitzentrum Gürzenich

ST. JOHANNES EVANGELIST An St. Johannes 12, 52355 Düren
Fax: 96 17 18 pfarrbuero.guerzenich@gdg-st-elisabeth.de

☎ 6 14 32 Mitarbeit. im Pfarrbüro: Sonja Roeb u. Claudia Gorgs

ST. MICHAEL, ST. HUBERTUS, ST. NIKOLAUS

Ardennenstr. 117, 52355 Düren

Fax: 50 17 64 pfarrbuero.lendersdorf@gdg-st-elisabeth.de
für die Pfarrgemeinden St. Michael mit St. Hubertus u. St. Nikolaus
Mitarbeiterin im Pfarrbüro: Claudia Gorgs und Sonja Roeb

☎ 5 34 71 Lendersdorf

☎ 50 59 09 Koordinatorin des KGV St. Elisabeth: Birgit Kutsch
Sprechzeiten vormittags St. Michael, Ardennenstr.117

ST. MARTIN

Bergstr. 21, 52355 Düren

Fax: 96 28 99 StMartinBirgel@t-online.de
☎ 01 60 - 6 16 41 06, Mitarbeiterin im Pfarrbüro: Trudemie Reimer

	in Gürzenich	in Lendersdorf	in Rölsdorf	in Birgel
Die Pfarrbüros sind geöffnet:	Montag	09:00-11:00	15:00-17:00	geschlossen
	Dienstag	15:00-17:00	10:00-12:00	
	Mittwoch			11.00-12.00
	Donnerstag	09:00-11:00	16:00-18:00	
	Freitag		10:00-12:00	17:00-18:00

